

Vom Lehrer zum Chronisten: Eckart Redersborg schreibt über Schule in Schloss Bernstorf

Die Geschichte von Schloss Bernstorf (Landkreis Nordwestmecklenburg) ist eng mit der Biografie des Chronisten Eckart Redersborg verknüpft. Als junger Lehrer unterrichtete er Kinder im Schloss, das heute ein Hospiz ist. Nun hat er die Geschichte der einstigen Schule niedergeschrieben. Der OZ erzählt er von tollen Erkenntnissen.



Eckart Redersborg (M.) hat die Chronik über die Schule in Schloss Bernstorf an Dr. Wolfgang Röhr, Geschäftsführer des Hospiz (r.), und Prokuristin Isabelle Röhr übergeben. Die alte Schulbank stammt noch aus der Unterrichtszeit. Quelle: Malte Behnk

Bernstorf: Als Eckart Redersborg 1957 als junger Lehrer seinen ersten Unterricht gab, war Schloss Bernstorf wie viele Guts- und Herrenhäuser in Mecklenburg eine Schule. Inzwischen ist es ein Hospiz und dessen Geschäftsführer Dr. Wolfgang Röhr freut sich, dass Eckart Redersborg die Geschichte des Schlosses und des Dorfes niedergeschrieben hat. Als „Edition Schloss Bernstorf“ sind bereits drei Bücher des Chronisten erschienen, ein vierter Band ist in Planung.

Viele Bilder und Erinnerungen

Aus ihm hat Redersborg einen Vorabdruck herausgezogen, der sich mit der Schule in Jeese, aber auch mit der Schule in Schloss Bernstorf von 1951 bis 1969 beschäftigt. Auf etwas mehr als hundert Seiten finden sich viele historische Fotos aus der Zeit. Sie wurden Eckart Redersborg zum Teil von früheren Schülern zur Verfügung gestellt. Außerdem hat er nach der Veröffentlichung des dritten Bandes der „Edition Schloss Bernstorf“ einige Zuschriften bekommen, die Inhalte korrigierten.

Neue Erkenntnisse von Lesern

„Ich war aufgrund der mir vorliegenden Akten davon ausgegangen, dass es in Jeese ab 1802 eine Schule gab“, sagt Redersborg. „Ich habe aber Zuschriften bekommen, die zeigen, dass es schon 30 oder 40 Jahre vorher eine Schule im Dorf gab. Das ist eine tolle Erkenntnis“, sagt der Chronist.

Zehn Jahre Forschung

Auch bei seiner neuesten Publikation, „Aus der Geschichte der Schulen Jeese und Bernstorf“, geht er davon aus, dass sie Lücken aufweisen könnte. „Daher hoffe ich auch dazu auf weitere Zuschriften, die ich dann in einem weiteren Buch aufnehmen möchte“, sagt der 84-Jährige. Seit 2011, also zehn Jahre, hatte er in der Geschichte der beiden Schulen geforscht und Material von ehemaligen Schülern gesammelt. So schildert er, wie mühsam schon die Schulwege und kleinere Ausflüge zur Ostsee waren, aber dennoch eine Ferienfahrt mit dem Rad bis nach Berlin gemacht wurde.

or kurzem bekam auch das Hospiz in Schloss Bernstorf eine Spende aus der Schulzeit. „Eine Dame brachte uns eine alte Schulbank, die einmal hier gestanden hat“, sagt Isabelle Röhr, Prokuristin des Hospizes. „Da saßen früher bestimmt drei Kinder dran“, sagt Eckart Redersborg, bevor er sich an den kleinen Tisch setzt. Er hatte von Anfang an begleitet, wie Wolfgang Röhr und seine Familie Schloss Bernstorf sanierten und zum Hospiz umbauten. „Er hat uns von Anfang an unterstützt und mit dazu beigetragen, dass wir heute einen großen Rückhalt in der Region haben“, dankt Wolfgang Röhr.

Chronik in der Buchhandlung

Die Chronik „Aus der Geschichte der Schulen Jeese und Bernstorf“ kostet 14,90 Euro und ist in der Buchhandlung Schnürl&Müller in Grevesmühlen oder beim Autor selber erhältlich. Auch im Schloss Bernstorf gibt es die Bücher der eigenen Edition.

*Erschienen in Ostsee Zeitung Grevesmühlen am 20. Juni 2021
Von Malte Behnk*